

## **An die Arbeit**

### **Ein Arbeitsintegrationsprojekt neuen Zuschnitts im Südhang\***

---

**Peter ALLEMANN\*\***

#### *Zusammenfassung*

*Es ist ein Teufelskreis: Arbeitslosigkeit ist ein wesentlicher Risikofaktor für Suchtkrankheiten. Und Suchtkrankheiten führen häufig zum Stellenverlust. Der Südhang geht neue Wege, um diese fatale Wechselwirkung zu durchbrechen. In verschiedenen massgeschneiderten Programmen wird versucht, die Betroffenen wieder auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Zwei Job Coachs unterstützen sowohl Patienten und Patientinnen der Klinik Südhang als auch die Klientel der RAV (Regionale Arbeitsvermittlung) und der Sozialdienste bei ihrem Wiedereinstieg ins Berufsleben. Dabei wird der engen Zusammenarbeit aller beteiligten Dienste grosse Beachtung geschenkt. Eine wichtige Voraussetzung für diese Programme ist, dass ein krankgeschriebener Patient Leistungen von der RAV beziehen kann.*

Suchtprobleme beeinflussen die berufliche Integrationsfähigkeit der Betroffenen negativ. Arbeitslosigkeit erhöht die Rückfallquote und das allgemeine Erkrankungsrisiko der abhängigen Menschen (NSDUH-Report 1999-2006; Damino et al, 2003, Henkel, 2000). Eine rasche berufliche Integration hilft folglich mit, die Heilungsaussichten zu verbessern und die Krankheitskosten tiefer zu halten. Eine geregelte Tagesstruktur und eine Arbeitsstelle sind wichtige Schutzfaktoren vor einem erneuten Rückfall in die Sucht.

Die Klinik Südhang in Kirchlindach, die Betroffene aus der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit begleitet, geht auf dem Gebiet neue Wege. Patientinnen und Patienten mit guten Chancen auf einen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt erhalten die Möglichkeit, während der stationären Suchttherapie am Programm einer Arbeitsintegration teilzunehmen. Gleichzeitig bietet die

\* Beitrag zur 4. Fachtagung der Alkoholismus Therapieforschung Schweiz atf, Zürich, 20 November 2009

\*\* Dr. med., Chefarzt, Kompetenzzentrum für Mensch und Sucht

Klinik auch für Externe diese von den Regionalen Arbeitsvermittlungen (RAV) anerkannte arbeitsmarktliche Massnahme (AMM) an. Diese arbeitsmarktliche Massnahme ist ein Pilotprojekt im Kanton Bern. Sie besteht aus der suchtmmedizinischen Abklärung sowie aus internen und externen Integrationsprogrammen.

Klientinnen und Klienten der RAV sowie der Sozialdienste können dieses Angebot nutzen. Während der AMM sind die Klientinnen und Klienten bei der RAV als arbeitslos gemeldet. Sie bleiben weiterhin anspruchsberechtigt, sind aber während maximal zwölf Wochen von den Arbeitsbemühungen sowie den RAV-Beratungsgesprächen freigestellt.

#### **Ziele des Projekts**

- Fatale Wechselwirkung von Erwerbsleben und Abhängigkeitserkrankung erkennen
- Suchttherapie erfolgreich gestalten mit geregelter Tagesstruktur, sinnstiftender Arbeitssituation und erhöhter Autonomie
- Berufliche Integration möglichst in den ersten Arbeitsmarkt

#### **Suchtmedizinische Abklärung**

Das Ambulatorium Südhang macht im Auftrag der RAV, IV und der Sozialdienste differenzierte Abklärungen von vermuteten Abhängigkeitserkrankungen. Für betroffene Klienten und Klientinnen werden Behandlungsempfehlungen gegeben. Das Angebot steht ebenfalls für alle Arbeitgeber zur Verfügung, welche Fragen zu einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben. Die Abklärungen sind als ambulante ärztliche Leistungen von den Krankenkassen in der Grundversorgung gedeckt. Eine weiterführende ambulante oder stationäre Behandlung ist bei Indikation möglich.

#### **Arbeitsintegration intern**

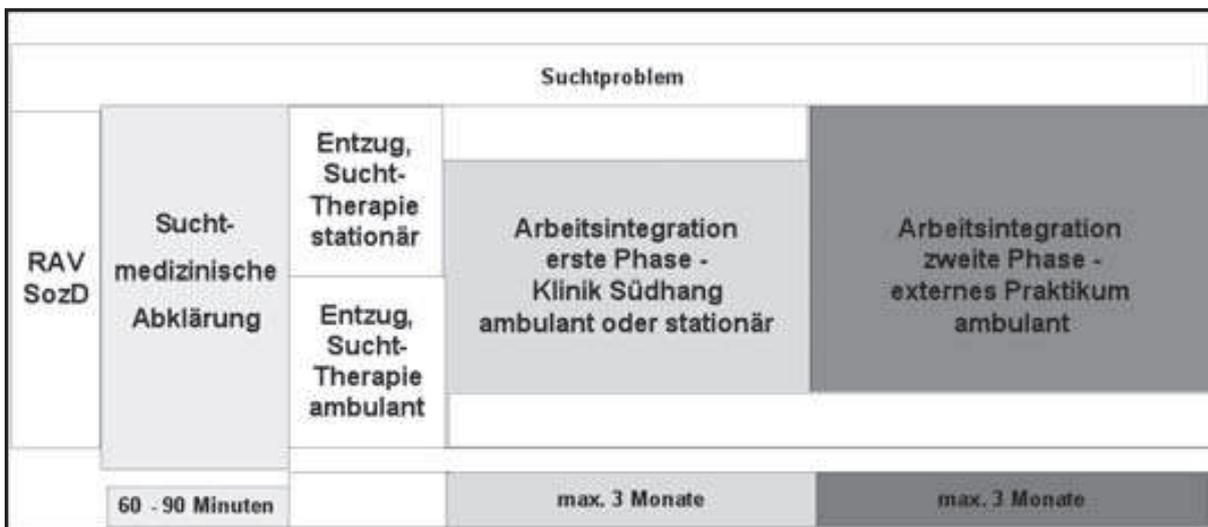
Während der internen Arbeitsintegration arbeiten die Patienten und Patientinnen der Klinik Südhang halbtagsweise in einem der internen Betriebe mit (z.B. USM-Möbel, Küche, Liegenschaft). So werden sie auf einen Arbeitseinsatz in der Wirtschaft vorbereitet. Die Begleitung erfolgt durch einen Job Coach der Klinik. Das Programm wird von den RAV und Sozialdiensten mitfinanziert. Für deren Klienten und Klientinnen ist es nach einer Vorabklärung im Ambulatorium Südhang möglich, die Arbeitsintegrationsmassnahme auch ohne stationäre Suchttherapie in Anspruch zu nehmen. Die Klienten und Klientinnen arbeiten zuerst zu 50-100% in einem Betrieb der Klinik und werden so auf ein Berufspraktikum in einem Partnerbetrieb vorbereitet. Der Job Coach begleitet die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Eintrittstag bis zum Abschluss des Berufspraktikums. Den Zuweisenden steht dieselbe Ansprechperson während der gesamten Arbeitsintegration zur Verfügung. Firmen können das Job Coaching auch für Mitarbeitende nutzen, die nach einer stationären oder ambulanten Suchttherapie wieder an den angestammten Arbeitsplatz zurückkehren.

### Partnerbetriebe

In einem zweiten Schritt der Arbeitsintegrationsmassnahme geht es aus der Klinik heraus. In einem Praktikum arbeiten ehemalige Patientinnen und Patienten der Klinik Südhang – oder Zugewiesene von den RAV oder Sozialdiensten – in einem unserer Partnerbetriebe. Dieses Praktikum dauert höchstens sechs Monate. Es wird mit einem Arbeitszeugnis und der Benennung möglicher Referenzpersonen abgeschlossen. Im günstigsten Fall endet es mit einer Festanstellung im Praktikumsbetrieb oder in einer anderen Firma. Das Berufspraktikum wird weiterhin vom Job Coach der Klinik begleitet. Dieser bietet nicht nur Unterstützung und Beratung für die Klientinnen und Klienten an, sondern ebenfalls für den Arbeitgeber.

### Neue Wege

Der Umstand, dass sich Patientinnen und Patienten der Klinik Südhang bei den RAV anmelden und Dienstleistungen beziehen können, sobald sie am internen Integrationsprogramm teilnehmen, ist ein absolutes Novum. Für Patientinnen und Patienten, die keine Anspruchsberechtigung der Arbeitslosenversicherung haben, werden die Programmkosten der Arbeitsintegration subsidiär von den Sozialdiensten finanziert. Für die Zukunft wird auch eine Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung angestrebt. Fest steht: Eine rasche Einleitung angemessener Massnahmen sowohl im arbeitsintegrativen als auch im therapeutischen Bereich ist notwendig, um das Ziel der Eingliederung der Betroffenen in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.



### Erfreuliche Zusammenarbeit

Damit wir externe Praktikumsplätze zur Verfügung stellen können, sind wir auf Partnerbetriebe angewiesen, um die Türen zur Geschäftsleitung von regionalen Firmen zu öffnen, waren persönliche Kontakte erforderlich, bei denen wir die Südhang-Arbeitsintegration vorstellten. Unser Programm stösst bei den Wirtschaftsbetrieben auf Interesse. Die konkrete Zusammenarbeit von Betriebsleitung und Job Coach erfordert ein langfristiges und verlässliches Vertrauensverhältnis. Die Betriebe sind auf den Job Coach angewie-

sen, welcher möglichst geeignete Personen vermittelt, damit der zusätzliche betriebliche Aufwand minimiert wird. Und der Job Coach verlässt sich auf die Betriebe, welche den Einsatzplatz auch bei Misserfolgen weiter aufrechterhalten. Erfreut kann heute festgestellt werden, dass die rasche berufliche Integration mit viel Vernetzungs- und Beziehungsarbeit gelingt. Erste Erfolgserlebnisse sind ausgewiesen. Es sind auch Misserfolge zu verzeichnen, jedoch stimmen die ersten Erfahrungswerte sehr zuversichtlich. Ein Fazit wird erst nach Abschluss des Pilotprojektes Ende des Jahres vorliegen.

## Literatur

---

Henkel, H., Schmitz, M., Berghofer, G., Lang, A., Kager, A., Steiner, E., Schmidl, F., Rudas, S.: Social vulnerability, social isolation of chronic psychiatric patients. *Wien Med Wochenschr.* 2000;150(22):449-53. German

(DHHS Publication No. SMA 05-4063, **NSDUH** Series H-29). Rockville, MD: Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies.

Osler, M., Christensen, U., Lund, R., Gamborg, M., Godtfredsen, N., Prescott, E.: High local unemployment and increased mortality in Danish adults; results from a prospective multilevel study. *Occup Environ Med.* 2003 Nov;60(11):e16.

Wright, D., & Sathe, N., 2006: State estimates of substance use from the 2003–2004 National Surveys on Drug Use and Health

## Korrespondenzadresse

---

Peter Allemann, Kompetenzzentrum für Mensch & Sucht, 3038 Kirchlindach, E-Mail: peter.allemann@suedhang.ch

## Résumé

---

C'est un cercle vicieux: le chômage est un facteur de risque majeur pour les toxicomanies. Et les toxicomanies conduisent souvent à une perte d'emploi. La clinique Südhang explore de nouvelles voies afin de briser cette interaction fatale. Plusieurs programmes élaborés sur mesure s'efforcent de préparer les personnes concernées à se réinsérer sur le marché du travail. Deux coaches spécialisés dans le domaine de l'emploi encadrent à la fois les patientes et les patients de la clinique, la clientèle des ORP (Office Régional de Placement) et des services sociaux dans leur reprise de la vie professionnelle. L'étroite coopération entre tous les services concernés fait l'objet de toutes les attentions. Le fait qu'un patient en congé maladie puisse bénéficier de prestations de la part de l'ORP est une condition préalable importante pour participer à ces programmes.

## Summary

---

It is a vicious circle: Unemployment is a major risk factor for addictive disorders. And addictive disorders often lead to loss of the job. "Südhang" is taking new approaches to break through this fatal interaction. A number of tailored programmes are trying to prepare those affected for a new start on the labour market. Two job coaches support male and female patients at the Südhang Clinic as well as clients at the "RAV" (Regional Employment Agency) and the welfare services in their re-introduction to working life. Great attention is paid to close co-operation between all those involved. An important condition for this programme is that a patient who is off work sick can receive benefits from the RAV.